

SHK-Fachbetrieb fordert einheitliche Artikelnummern vom Großhandel

Produktiver durch EAN

Noch ignoriert der überwiegende Teil des Großhandels, welche Vorteile sich ergeben würden, wenn die Europäischen Artikelnummern (EAN) an die SHK-Betriebe übermittelt würden. In einem weiteren Beitrag zu diesem Branchenthema legt ein SHK-Unternehmer mit rund 25 Mitarbeitern dar, welche Handikaps derzeit zu meistern sind – weil die EAN vorenthalten wird.

SHK-Unternehmer Sascha Reitz ist Geschäftsführer der Reitz-Topmann GmbH im hessischen Pohlheim-Holzheim sowie einer Niederlassung in Gießen (www.reitz-topmann.de). Aufgrund seiner Betriebsabläufe kann er sich den Forderungen nach der EAN nur anschließen (siehe SBZ 8/2006, S. 16). Die Tätigkeitsschwerpunkte seines Betriebes liegen im Bereich der regenerativen Energien. Erfreulich gut läuft der Geschäftsbereich derzeit rund um Solar, Wärmepumpen oder Holzpelletskessel. Reitz ist davon überzeugt, dass er die Produktivität durch die EAN deutlich steigern könnte. Matthias Thiel* wollte im Detail erfahren, in welchem Umfang der SHK-Unternehmer seine Geschäftsabläufe mangels EAN behindert sieht.

Thiel: Herr Reitz, welche Argumente stecken hinter Ihrer Forderung nach der EAN?

*Matthias Thiel ist Referent für Betriebswirtschaft in der ZVSHK-Geschäftsstelle Potsdam. Aktuelle Informationen zur EAN unter www.shk-artikelnnummer.de oder schreiben Sie eine E-Mail an: info@shk-artikelnnummer.de



In den beiden Niederlassungen von Reitz-Topmann arbeiten derzeit rund 25 Mitarbeiter

Reitz: Die EAN würde uns erhebliche Vorteile für die gesamte elektronische Auftragsabwicklung bieten. Ich bin davon überzeugt, dass wir unsere Produktivität durch die EAN-Nutzung steigern könnten, denn unsere Kundenaufträge ließen sich viel schneller organisieren. Auch die Suche in elektronischen Produktkatalogen der Hersteller und Großhändler würde durch die EAN wesentlich erleichtert werden.

» Der Großhandel müsste uns bloß diese Nummer im bereits vorhandenen EAN-Feld eintragen «

Thiel: Mit wievielen Großhändlern arbeiten Sie zusammen?

Reitz: Wir haben derzeit fünf Großhändler, bei denen wir bestellen.

Thiel: Und alle fünf Großhändler liefern Ihnen unterschiedliche Artikelnummern für ein und dasselbe Produkt?

Reitz: Es ist so! Sie können sich nicht vorstellen, wieviele Nummern wir in unserem Artikelstamm EDV-technisch hinterlegt haben. Hätten wir die EAN, wür-

den wir elektronisch eindeutig bestellen können.

Thiel: Welche Arbeitsabläufe werden denn durch dieses Nummernchaos behindert?

Reitz: Durch das Fehlen der EAN treten erhebliche Verzögerungen bei der elektronischen Auftragsabwicklung auf. Dabei müsste uns der Großhandel bloß diese Nummer in den Produktstammdaten im Datannorm-Format im bereits vorhandenen EAN-Feld eintragen.

Thiel: Sehen Sie noch weitere Problemfelder in Ihrem Unternehmen durch die Blockadehaltung der meisten Großhändler?

Reitz: Ja natürlich, ich plane die Einführung eines Barcodesystems für das Lager und für die elektronische Auftragsabwick-

lung im Kundendienst von der Angebotserstellung bis zur Abrechnung vor Ort beim Kunden.

» Hätten wir die EAN, würden wir elektronisch eindeutig bestellen können «

Ich erhoffe mir dadurch erhebliche Kosteneinsparpotenziale. Durch die Blockadehaltung der Großhändler werden wir diese Sparpotenziale jedoch nicht voll ausschöpfen können. Hätten wir die EAN, könnten wir einen eindeutigen Artikelstammdatensatz elektronisch in unserem EDV-System definieren und müssten nicht auf die unterschiedlichen Nummernsysteme der Großhändler zurückgreifen.

Thiel: Welchen Grund sehen Sie in der Blockadehaltung?

Reitz: Mir ist schon klar, dass jeder Großhändler durch seine eigenen Nummernsysteme auch eine Art Kundenbindung beim Handwerker erreichen möchte.

Thiel: Herr Reitz, vielen Dank für das interessante Gespräch.



Geschäftsführer Sascha Reitz sieht im Fehlen der EAN ein Handikap für sein Unternehmen